

Peter Bichsel

■ Überblick über wichtige Lebensstationen



Peter Bichsel wurde am 24.03.1935 in Luzern in der Schweiz geboren. Er absolvierte eine Ausbildung zum Volksschullehrer. 1981/82 hielt er eine Poetik-Vorlesung an der Goethe –Universität in Frankfurt am Main.

1956 heiratet er und bekam mit seiner Frau zwei Kinder.

1969 wurde er als Deutschlehrer an der Züricher Kunstgewerbeschule eingestellt. Von 1974 bis 1981 war er persönlicher Berater eines sozialdemokratischen Bundesrates.

1981/82 eine Poetik-Vorlesung an der Goethe –Universität in Frankfurt am Main.

1965 erhielt er eine Einladung der Gruppe 47, welche ihm den Literaturpreis für sein Werk „Jahrezeiten“ in Berlin verlieh. 1996 war Peter

Bichsel Stadtschreiber von Mainz und 2000 erhielt er den Kasseler Literaturpreis für „grotesken Humor“.

■ Hinweise auf seine literarische Arbeit

Bichsels Geschichte von seinem literarischem Ruhm und seiner literarischen Wirkung dürfte eine der ungewöhnlichsten in der deutschsprachigen Literatur nach 1945 sein.

Heute gehört er mit zu den erfolgreichsten Schriftstellern überhaupt. Mit seiner ersten Buchveröffentlichung „Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen“, gelang ihm sein literarischer Durchbruch. Mit diesem Werk wurde er so berühmt, weil es vor ihm noch keiner geschafft hatte, mit so wenigen Seiten so berühmt zu werden.

„Hinter der Frage nach Bichsels plötzlichem und langandauerndem Ruhm steckt letztlich – und deshalb ist das Thema überhaupt angeschnitten- die Frage nach seiner Eigenart“ (vgl. Deutsche Dichter und Schriftsteller unserer Zeit).

■ Charakteristische Merkmale

Seine charakteristischen Merkmale sind, dass er keine Vorkommnisse sondern Zustände beschreibt und seine Personen sich nicht bewegen sondern zwischen den Orten festgehalten sind. Er hat oft keine „richtigen Handlungsabläufe“. Seine Kurzgeschichten verleiten alle zum tieferen Nachdenken. Seine Texte sind alle in der „Möglichkeitsform“ geschrieben.

■ Einordnung seiner Werke in die Epoche

Seine Werke sind der Nachkriegsliteratur zuzuordnen. Er beschäftigt sich mit der Verdrängung dieser Zeit. Diese Stücke enthalten immer ein „Protestpotenzial“ gegen die „blinde Realität“. Mit diesen Werken lenkte er von der schweren und schrecklichen Zeit ab, da er in einer Form schreibt, die immer wieder neue Hoffnung gibt. Erzählend bezieht Bichsel die Weltlage stets auf den Einzelnen. Es geht nie darum, Lösungen anzubieten, sondern das Dilemma aufzudecken, in das wir „verstrickt“ sind.

■ Besonders wichtiges Werk

Ein besonders wichtiges Werk war sein erstes Buch „Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen“. Dieses Werk war so wichtig, da es das erste Buch Bichsels war

und er mit diesem Werk seinen literarischen Durchbruch geschafft hatte. Ein weiterer Grund für die Wichtigkeit dieses Werkes ist, dass es das erste Buch mit so wenigen Seiten ist und trotzdem so berühmt wurde.

■ Textauszug "Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen."

Der Milchmann schrieb auf einen Zettel: "Heute keine Butter mehr, leider." Frau Blum las den Zettel und rechnete zusammen, schüttelte den Kopf und rechnete noch einmal, dann schrieb sie: "Zwei Liter, 100 Gramm Butter, Sie hatten gestern keine Butter und berechneten sie mir gleichwohl." Am andern Tag schrieb der Milchmann: "Entschuldigung." Der Milchmann kommt morgens um vier, Frau Blum kennt ihn nicht, man sollte ihn kennen, denkt sie oft, man sollte einmal um vier aufstehen, um ihn kennen zu lernen. Frau Blum fürchtet, der Milchmann könnte ihr böse sein, der Milchmann könnte schlecht denken von ihr, ihr Topf ist verbeult.

■ Quellenangaben

Die Literatur der BRD (Ralf Schnell)
Deutsche Dichter und Schriftsteller unserer Zeit
Suhrkamp.de
Wikipedia.de
„Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen“ (Walter Literarium)

Jasmin Orzessek, CTA-M, 30.09.2006